



Beim Sommerfest auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt waren die Bierbänke gut gefüllt. Im kommenden Jahr feiert die Veranstaltung Jubiläum. Fotos: Philipp Rothe



Die Band Nordakas mit Mitgliedern aus verschiedenen Nationen bot am Freitagabend ein musikalisches Gute-Laune-Programm.

Was für ein Spektakel!

Auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt wurde drei Tage lang gefeiert – Blendende Unterhaltung für Groß und Klein

Von Peter Wiest

„Es macht ungeheuren Spaß“, sagt Tim Pankonin, einer der zahlreichen Helfer, die am Wochenende mit dafür gesorgt haben, dass sich Hunderte von Besucher beim „Sommerspektakel“ auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt drei Tage lang sichtlich wohlfühlten. Tim ist 27 Jahre alt und damit „deutlich jünger als das Fest selbst“, wie er schmunzelnd sagt. Er ist schon viele Jahre aktiv als Helfer dabei, und er wird es auch noch lange bleiben, versichert er.

So auch Lothar Binding, Weststädter mit Leib und Seele und langjähriger ehemaliger Bundestagsabgeordneter für die SPD. Dass die Vorfreude auf das Jubiläum 2024 bereits immens ist und man sich dafür dann ein ganz besonderes Programm einfallen lassen wird, betonte er bei der Eröffnung. Und stand dann seinerseits mal wieder als aktiver Helfer bei der Geschirr-Rückgabe.

In jeder Hinsicht besonders war aber bereits das diesjährige Sommerspektakel, das dem mit diesem Namen verbundenen Anspruch gerecht wurde und durchaus spek-

takuläre Komponenten zu bieten hatte. Dies galt besonders für das von „Musikchef“ Reiner Herbold zusammengestellte Musikprogramm, das an den drei Tagen ganz unterschiedliche Facetten aufwies und für jeden etwas zu bieten hatte. Bereits bei der Eröffnung begeisterten mit Clara Carbonara und Freddy Spaghetti zwei verbliebene Mitglieder von Pasta Fantasta, die schon vor 40 Jahren – damals noch im Septett – auf dem Wilhelmsplatz dabei gewesen waren, mit ihrem „Special guest“ Tini Hübner mit Liedern aus der guten alten Zeit, aber auch mit moderneren Klängen. Weltmusik der besten Art mit Blues, Folk, Funk, Bossa Nova und Latino-Rhythmen gab es dann abends von der Band Nordakas mit Mitgliedern aus verschiedenen Nationen und absolutem Gute-Laune-Programm.

Wunderschöne Klänge speziell für Kinder waren am Samstagnachmittag bei einem Mitmachkonzert mit Alex Schmeisser zu hören, der sich über mangelnde Beteiligung der Jungen und Mädchen nicht beklagen konnte. Überhaupt stand das Fest einmal mehr auch im Zeichen der Kleinen mit dem

üblichen sehr beliebten und gut besuchten Kinderflohmarkt auf der Kaiserstraße vor dem Wilhelmsplatz, einem Kinderschmink-Team, dem „Spiel, Spaß, Bewegung“-Angebot des Heidelberger Turnvereins sowie am Sonntag mit einem speziellen Programm „für Menschen ab drei Jahren“ mit „Clown Pit“. Überwiegend sanfte Töne hatte zuvor am Samstagnachmittag das Heidelberger Duo Sergio & Diane zu bieten, bevor am Abend zunächst das Rap-Duo „Kleister“ mit seinen originellen Texten und dann die Heidelberger Band Hüte mit ihrer ganz eigenen Rap/Ska-Mischung für ausgelassene Stimmung, Tanz und viel Applaus sorgten.

Ganz andere Klänge noch einmal beim Stadtteil-Frühstück am Sonntag mit der Galapagos Big Band und einem musikalischen Rundgang quer durch die Big-Band-Literatur mit Interpretationen von Stücken von Miles Davis bis hin zu den Beatles. Den musikalischen Schlussspunkt setzten am frühen Sonntagabend „Muddy What?“ aus München. Mit eigenen Songs, aber auch mit Blues-Klassikern und einer hörenswerthen verbluesten Version von „Jumpin‘ Jack

Flash“ der Rolling Stones sorgten die beiden Saiten-Künstler Ina und Fabian Spang für einen perfekten Ausklang des Festes.

Ausgerichtet wird das Sommerspektakel auf dem „Willi“, wie die Weststädter den Platz liebevoll nennen, seit 1984 vom Heidelberger SPD-Ortsverein. Ins Leben gerufen worden war es bereits ein Jahr zuvor vom Kulturfenster, das es in den ersten Jahren danach dann gemeinsam mit der SPD veranstaltete. Mit im Boot sind stets neben zahlreichen Bewohnern des Stadtteils diverse gemeinnützige Organisationen und sozial engagierte Gruppen, deren Arbeit und sozialen Projekten der Reingewinn des Festes komplett zukommt. In diesem Jahr waren dies der Frauennotruf, die Heidelberger Werkgemeinschaft, die Jugendagentur Heidelberg, der Förderverein der Pestalozzischule, der Asylarbeitskreis Heidelberg und der Heidelberger Turnverein 1846. Sie präsentierte sich und ihre Arbeit am Samstagnachmittag ebenso wie andere Gruppierungen auch öffentlich bei einem „Markt der Möglichkeiten“ als Forum für gemeinnützige Initiativen und Vereine.